

Prof. Dr. Tobias Schmohl

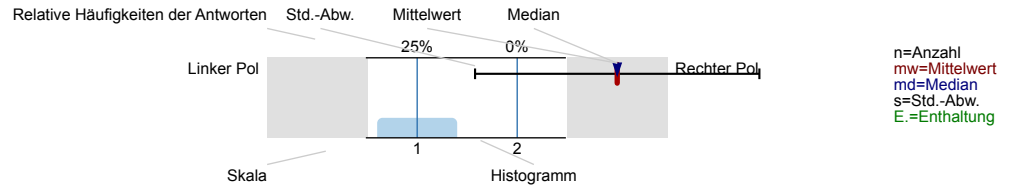
Modul Mediendidaktik ()
 Erfasste Fragebögen = 22
 BIL = 0



Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

Fragetext

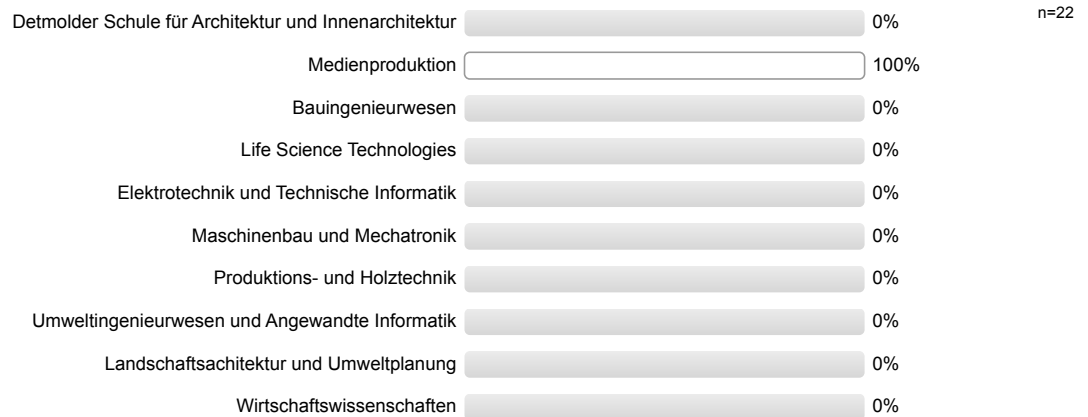


GRUNDLEGENDE ANGABEN

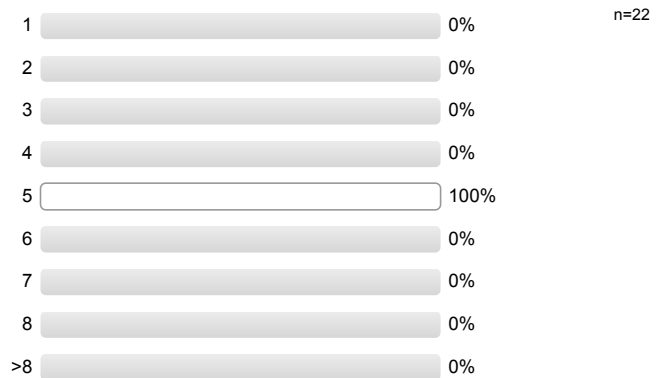
Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.



An welchem Fachbereich studieren Sie?



In welchem Fachsemester befinden Sie sich?

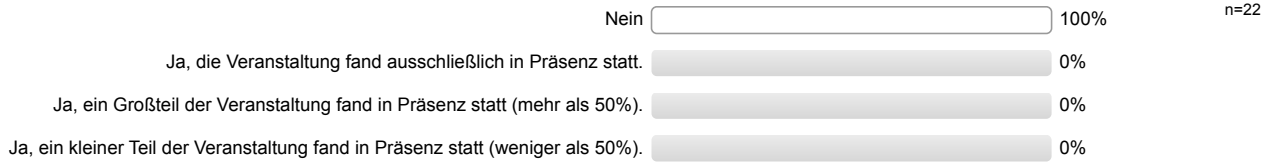


Welchen Abschluss streben Sie derzeit an?



ANGABEN ZUR LEHRVERANSTALTUNG

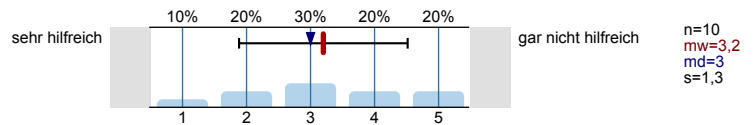
Wurden Teile dieser Lehrveranstaltung in Präsenz durchgeführt?



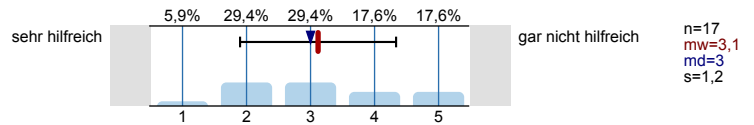
Live-Formate (Webkonferenzen wie Webex, Zoom etc.):



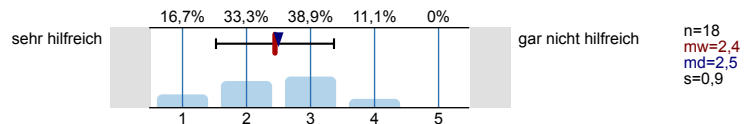
Klassische Vorlesung: Wie hilfreich finden Sie dieses Format für Ihren Lernprozess?



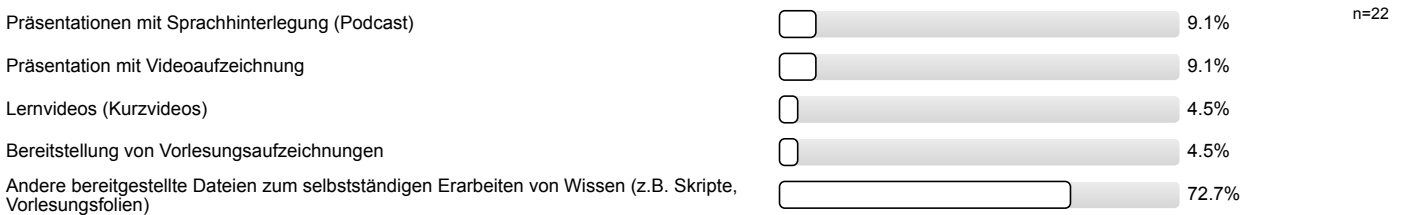
Klassisches Seminar: Wie hilfreich finden Sie dieses Format für Ihren Lernprozess?



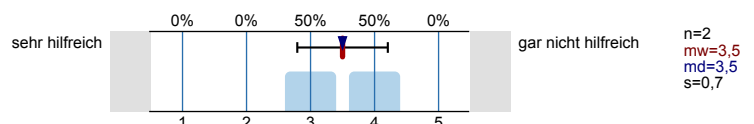
Gruppenarbeiten: Wie hilfreich finden Sie dieses Format für Ihren Lernprozess?



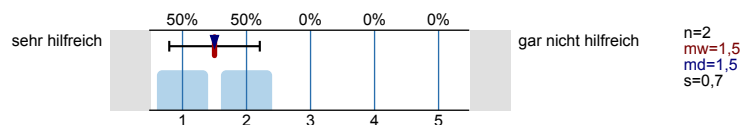
Bereitgestellte Materialien (in ILIAS)



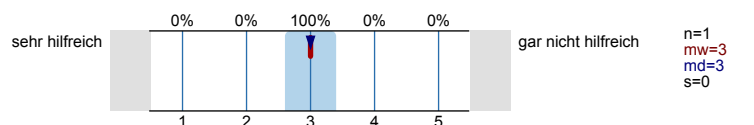
Podcast: Wie hilfreich finden Sie dieses Format für Ihren Lernprozess?



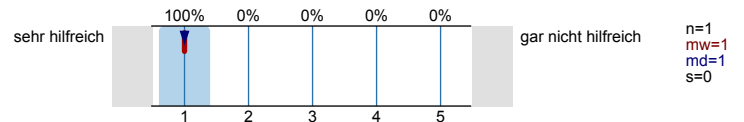
Präsentation mit Videoaufzeichnung: Wie hilfreich finden Sie dieses Format für Ihren Lernprozess?



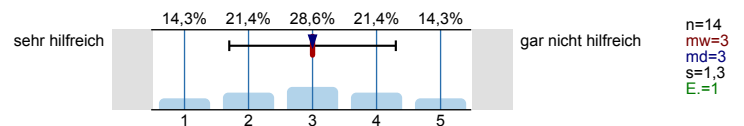
Lernvideos (Kurzvideos): Wie hilfreich finden Sie dieses Format für Ihren Lernprozess?



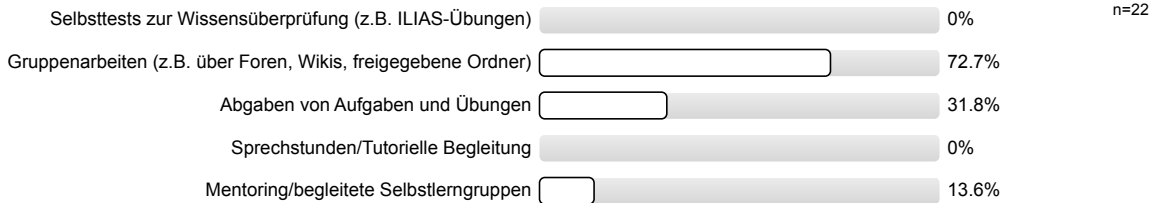
Bereitstellung von Vorlesungsaufzeichnungen: Wie hilfreich finden Sie dieses Format für Ihren Lernprozess?



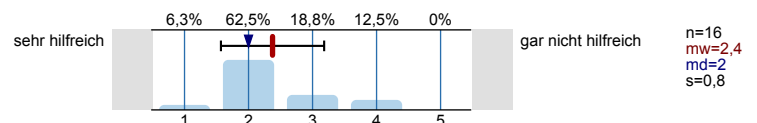
Andere bereitgestellte Dateien zur Wissenserarbeitung: Wie hilfreich finden Sie dieses Format für Ihren Lernprozess?



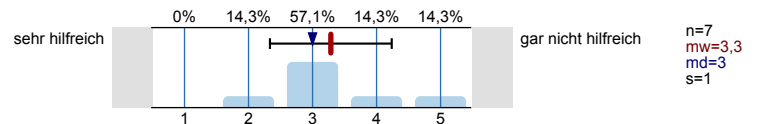
Interaktive Elemente (in ILIAS, Etherpad, Padlet, Mentimeter etc.):



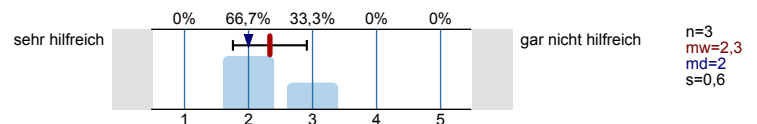
Gruppenarbeiten: Wie hilfreich finden Sie dieses Format für Ihren Lernprozess?



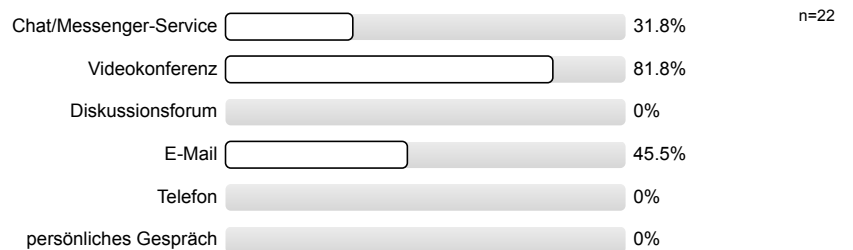
Abgaben von Aufgaben und Übungen: Wie hilfreich finden Sie dieses Format für Ihren Lernprozess?



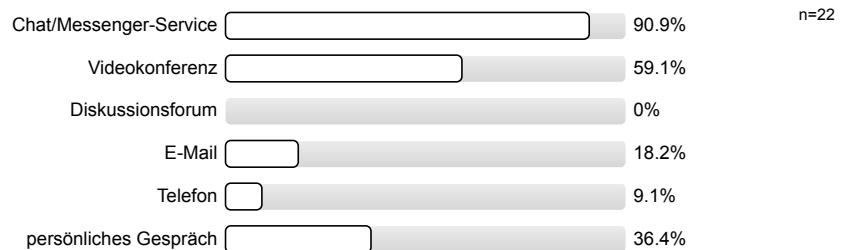
Mentoring/begleitete Selbstlerngruppen: Wie hilfreich finden Sie dieses Format für Ihren Lernprozess?



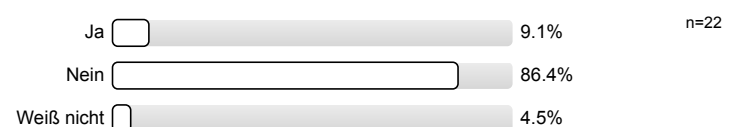
Wie kommunizieren Sie mit dem/der **Lehrenden** über die Inhalte der Lehrveranstaltung? (Mehrfachnennungen möglich)



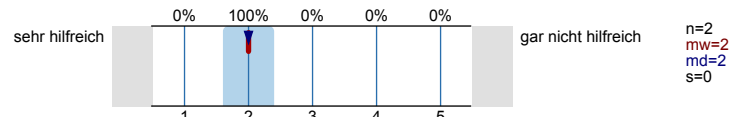
Wie kommunizieren Sie mit **Kommilitonen/Kommilitoninnen** über die Inhalte der Lehrveranstaltung? (Mehrfachnennungen möglich)



Haben Sie für dieses Modul online-Unterstützung durch studentische Lernbegleitungen (Tutorien, Lernscouts/Selbstlerngruppen) genutzt?

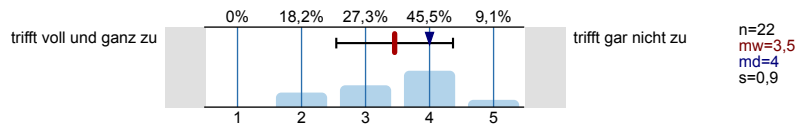


Falls ja: Wie hilfreich war diese Unterstützung für Sie?

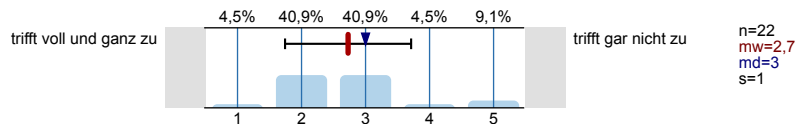


EINSCHÄTZUNGEN ZUR LEHRVERANSTALTUNG

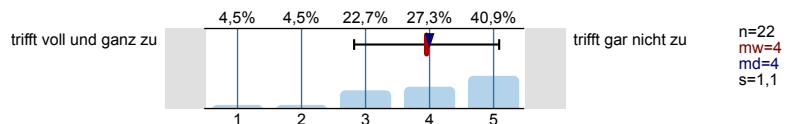
Die Lernziele der Veranstaltung sind mir klar geworden.



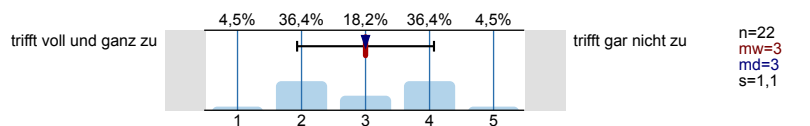
Der/Die Lehrende vermittelt den Lehrstoff in einem für mich angemessenen Tempo.



Die Dauer/Länge der Online-Lehrveranstaltung ist angemessen.

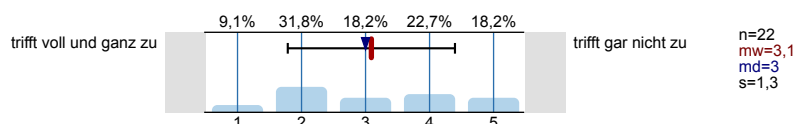


Die Inhalte der Lehrveranstaltung werden gut vermittelt.

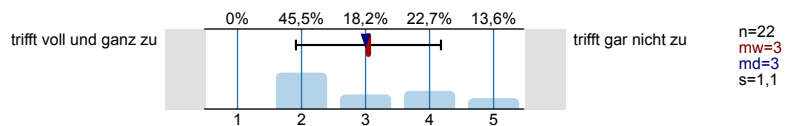


EIGENER AUFWAND

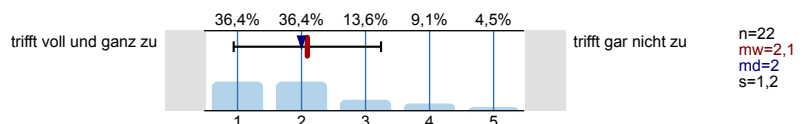
Der Vor- und Nachbereitungsaufwand für diese Veranstaltung war von mir zeitlich gut zu bewältigen.



Der geforderte Arbeitsaufwand / Workload für diese Veranstaltung ist angemessen.

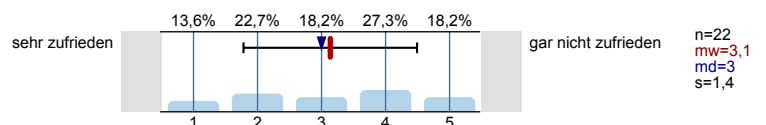


Die mir zur Verfügung stehende technische Infrastruktur (Internetverbindung, verwendeter Computer etc.) ermöglicht mir eine problemlose Teilnahme an der Veranstaltung.

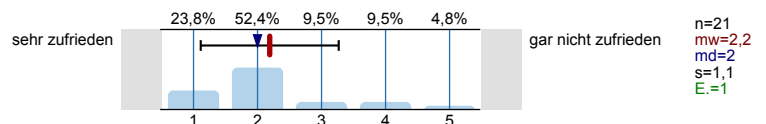


GESAMTURTEIL

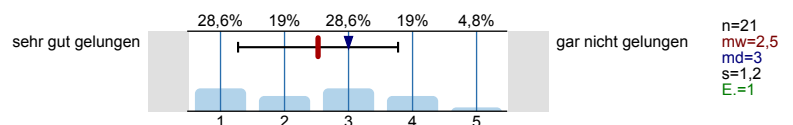
Wie zufrieden sind Sie mit der Veranstaltung hinsichtlich der ausgewählten Methoden/Formate der digitalen Lehre?



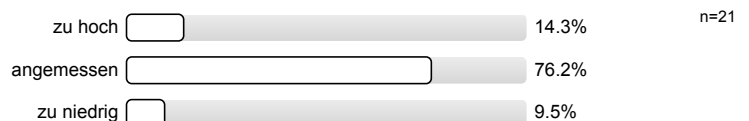
Wie zufrieden sind Sie mit der Veranstaltung hinsichtlich der Kommunikation mit dem/der Lehrenden?



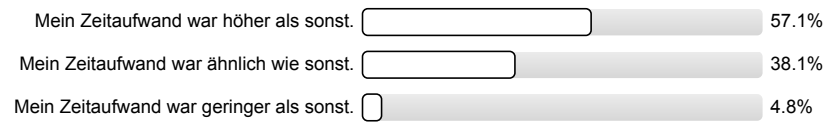
Wie schätzen Sie insgesamt die Umstellung auf eine präsenzfreie Lehre (Online-Lehre) für diese Lehrveranstaltung ein?



Wie empfinden Sie insgesamt das Niveau der Lehrveranstaltung?



Wie schätzen Sie insgesamt den Zeitaufwand für diese Lehrveranstaltung im Vergleich zur klassischen Präsenzlehre ein?



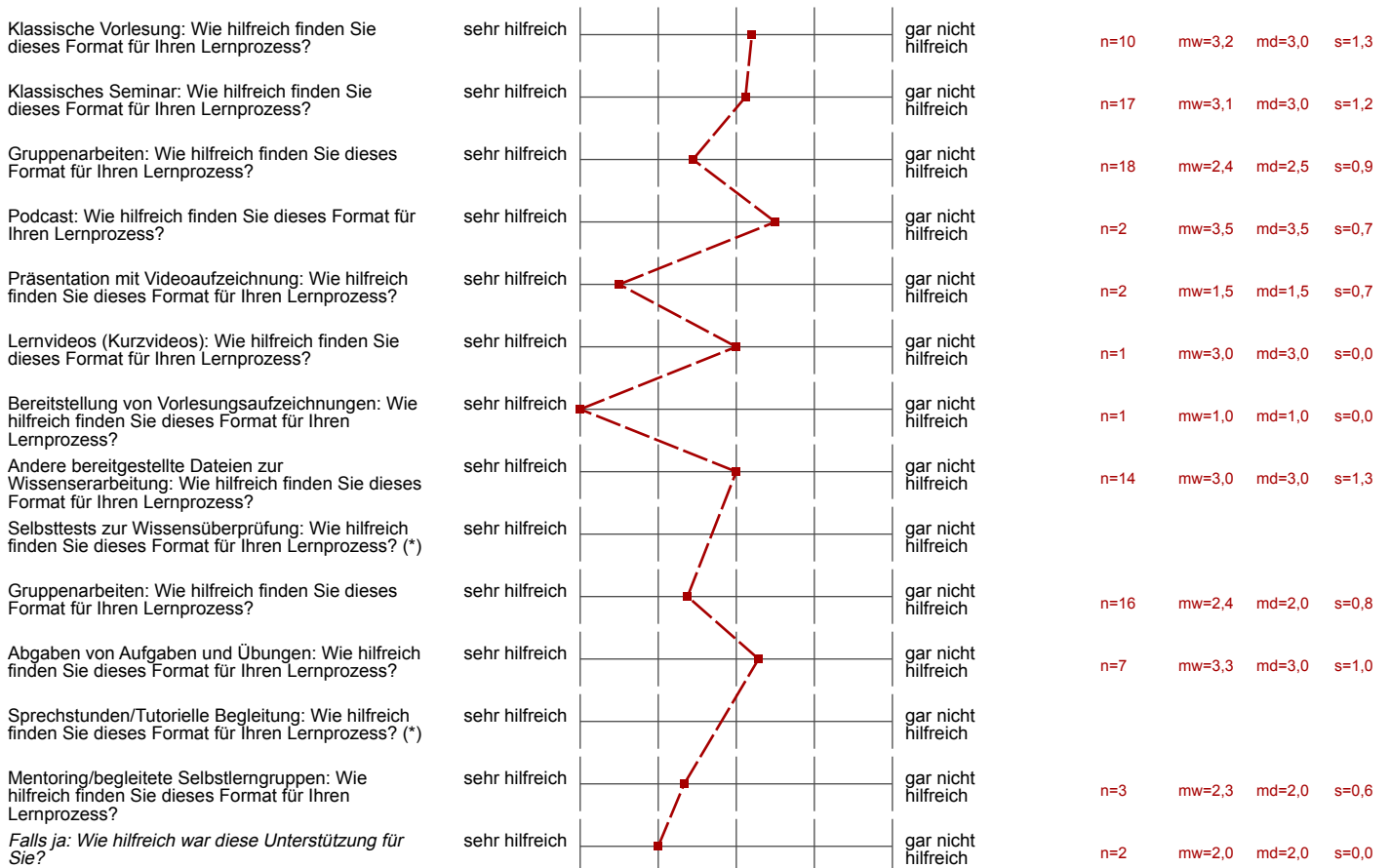
n=21

Profilinie

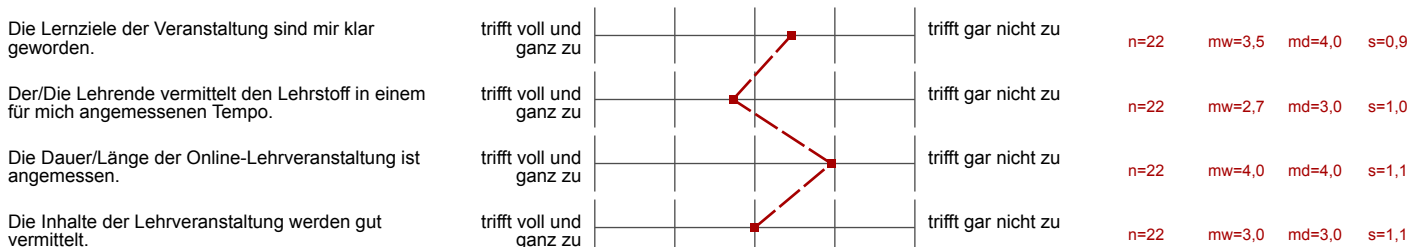
Teilbereich: **FB2: Medienproduktion**
 Name der/des Lehrenden: **Prof. Dr. Tobias Schmohl**
 Titel der Lehrveranstaltung: **Modul Mediendidaktik**
 (Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

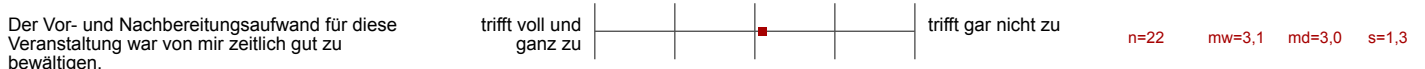
ANGABEN ZUR LEHRVERANSTALTUNG

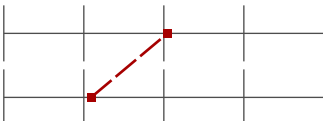



EINSCHÄTZUNGEN ZUR LEHRVERANSTALTUNG

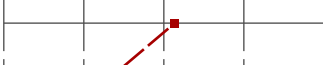




EIGENER AUFWAND



Der geforderte Arbeitsaufwand / Workload für diese Veranstaltung ist angemessen.	trifft voll und ganz zu		trifft gar nicht zu	n=22	mw=3,0	md=3,0	s=1,1
Die mir zur Verfügung stehende technische Infrastruktur (Internetverbindung, verwendeter Computer etc.) ermöglicht mir eine problemlose	trifft voll und ganz zu		trifft gar nicht zu	n=22	mw=2,1	md=2,0	s=1,2

GESAMTURTEIL

Wie zufrieden sind Sie mit der Veranstaltung hinsichtlich der ausgewählten <u>Methoden/Formate der digitalen Lehre</u> ?	sehr zufrieden		gar nicht zufrieden	n=22	mw=3,1	md=3,0	s=1,4
Wie zufrieden sind Sie mit der Veranstaltung hinsichtlich der <u>Kommunikation mit dem/der Lehrenden</u> ?	sehr zufrieden		gar nicht zufrieden	n=21	mw=2,2	md=2,0	s=1,1
Wie schätzen Sie insgesamt die Umstellung auf eine präsenzfreie Lehre (Online-Lehre) für diese Lehrveranstaltung ein?	sehr gut gelungen		gar nicht gelungen	n=21	mw=2,5	md=3,0	s=1,2

Auswertungsteil der offenen Fragen

ANGABEN ZUR LEHRVERANSTALTUNG

Sonstige Formate, und zwar:

- Einmalige Aufgabe, eine Reihe an Youtube Erklärvideos zu schauen
- Linksammlung
- Nichts
- Selbstständige Recherche

Sonstige Kommunikationsformen, und zwar:

- Im Vorlesungsmeeting selbst

Sonstige Kommunikationsformen, und zwar:

- whatsapp

GESAMTURTEIL

Was hat Ihnen an dieser Veranstaltung bisher **besonders gut gefallen**? Was hat Ihnen beim Lernen geholfen?

- - dass Alice Watanabe zu Gast war
- Breakoutsessions - dadurch entsteht Diskussion und Reflektion, man kann eher zu Themen finden, die einen selbst daran interessieren
- > gute Kommunikation
> Gruppenarbeiten
- Bereitstellung vieler Materialien, viel Arbeitsmaterial, an dem man sich orientieren kann und das man als Quelle für die Abgabe benutzen kann.
- Besonders detaillierte Materialien. Gerne sogar noch mehr.
Sehr schnelle Korrektur, danke
- Besonders gut haben mir die Fremdvorträge von Alice Watanabe gefallen. Da war von Anfang an ein Konzept zu sehen, wie die Veranstaltung verlaufen wird und was das Ziel der Sitzung ist. So war es für mich nicht so schlimm die tatsächliche Vorlesungszeit bis 16 Uhr komplett und fast ohne Pause durchzuarbeiten. Ihre Themenwahl war interessant, die Bearbeitungszeiten gut eingeteilt und der Umfang an neuem Wissen angemessen und einfach verständlich vorgetragen.
Auch der Vortrag von Thomas Knaus, den wir anstelle einer ausgefallenen Sitzung gehört haben, war gut strukturiert und somit einfach verständlich. Da es einen großen Input von neuem Wissen gab, hat er sich auf eine Stunde beschränkt und im Anschluss Fragen beantwortet. Das war sehr angenehm da es kurz und kompakt war.
- Breakout sessions, Interaktive Teile
- Die Exkursion mit Alice Watanabe war sehr lehrreich und spannend strukturiert. Außerdem waren die Breakout-Sessions hilfreich.
- Es waren interessante Themen dabei, mit denen man sich sonst nicht befasst hätte, es wurden viele neue Online-Tools ausprobiert, viele sehr produktive Gruppenarbeiten gehabt
Sitzungen, in denen sich Gruppenarbeit und Diskussionen abgewechselt haben waren oft dynamischer
- Fragen während der Veranstaltung wurden zugelassen, oft wurden auch Zusatzmaterialien geliefert. Der Gastvortrag war sehr interessant, hat neue Methoden angewandt, hatte einen klaren roten Faden und einen Zweck als praktische Intervention; war also thematisch und praktisch relevant
- Ich persönlich fand die Breakout Sessions immer am besten. Man kann sich austauschen und in kleinen Gruppen trauen sich die Gruppenmitglieder häufiger etwas zu sagen.
Auch fand ich gut, dass wir von theoretischen Ansätzen zu praktischen übergegangen sind. Das war meines Erachtens nach für das Verständnis von Mediendidaktik sinnvoll und wichtig.
- Inhalte waren sehr spannend.
- Sehr gut hat mir der Einblick in eine tatsächliche durchgeführte Intervention zum Design Based Research gefallen, da man so verstehen konnte, wofür das theoretische Wissen hinterher gut ist. Ich fand es auch gut, dass wir verschiedene Tools getestet und kennengelernt haben und dass die Gestaltung des Portfolios so frei ist, da man sich hier mit den Themen auseinandersetzen kann, die wirklich interessant sind
- Trotz der schwierigen Situation ist der Prof stets motiviert und immer humorvoll. Dadurch wird die Stimmung aufgelockert und das Gefühl einer "gemeinsamen" Sitzung entsteht.
- Zum Ende hin kamen mehr Inhalte, die mich angesprochen haben zu denen ich in Breakout-Sessions mehr sagen konnte.
- breakout sessions bei Zoom waren hilfreich
- das man in Gruppen gearbeitet hat

Was lief weniger gut? Was hat ihr **Lernen erschwert**?

- > ungenaue bzw. schwer nachvollziehbare Angaben über gewünschtes Endergebnis
- Der "rote Faden" war mir lange nicht ersichtlich. Gefreut hätte ich mich über einen Aufbau ähnlich zu dem in Projektmanagement. Die Länge der Veranstaltung war für mich zu übertrieben. Nach 5 Stunden Bildschirmgucken dröhnt der Kopf und nicht immer war die inhaltliche Dichte für die tatsächliche Dauer einiger Veranstaltungen angemessen.
- Der Anfang, ich habe kein genaues Ziel von der Veranstaltung vermittelt bekommen, was mich beim Bearbeiten der Aufgaben sehr beeinträchtigt hat. Es waren teils sehr viel Informationen, die ich nach der Sitzung nicht mehr zusammentragen konnte, da ich eine Pause brauchte. Leider habe ich dies dann Aufgeschoben und es war am Ende mehr Aufwand. Die Zeit war für die Veranstaltung zu lang. Vor allem im Winter, wenn es früh dunkel wird und die Sitzung bis 15/16 Uhr geht, ist die Konzentration nicht mehr da.
- Die Breakout Sessions waren sehr gut, so kam man viel besser in einen Dialog mit Kommilitonen, insbesondere jener, die in größeren Gruppen nicht so viel sagen.

Problematisch fand ich die Struktur des Vorlesung. Idealerweise gibt es anfangs eine Tagesagenda und mal eine Übersicht auf welche Themen und Aufgaben man sich einstellen soll.
- Es gab keinen roten Faden. Ich weiß nicht wirklich inwiefern die einzelnen Vorlesungen miteinander zusammenhängen und kann selbst trotz des Portfolios nur wenig bezüge unter den einzelnen Vorlesungsthemen herstellen. Für mich ist immer noch nicht zu hundert Prozent klar, was Mediendidaktik ist und wozu man sie braucht, geschweige denn, wie man sie anwendet. Sie wissen sehr viel über Didaktik und Lehrmethoden, das kann man sehen. Und sie versuchen viele interaktive Elemente, Websites und Gruppenarbeiten einzubringen, aber die Studenten entgleiten Ihnen, weil keiner den Sinn der Veranstaltung sieht und was genau wir lernen sollen. Ehrlich gesagt, war das bei jeder Gruppe in jeder einzelnen Gruppenarbeit Thema, dass keiner versteht was und/ oder warum wir das gerade machen, was wir machen...
Gefehlt haben mir auch die Folien, damit es mal etwas visuelles gibt, auf das man zurückgreifen kann. Stattdessen gab es sehr lange und häufig unverständliche Fachtexte, mit denen ich wenig anfangen konnte. Abgesehen davon sinkt die Motivation extrem, wenn man 60 Seiten Text vor sich hat und alles durchlesen muss nur um festzustellen, das man am Ende mehr Fragen hat, als am Anfang...
Darüber hinaus ziehen sich die Vorlesungen sehr, was bei einem Thema wie Mediendidaktik, dass generell schon wenig Interesse bei uns eher praktisch orientierten und kreativen Studenten weckt, eher nachteilhaft ist.
Des Weiteren hätte ich es gut gefunden, wenn wir von Anfang an gewusst hätten, wie sie sich die Abgabe gewünscht hätten und nicht erst Stück für Stück. Am Anfang wollte ich ein kleines Lexikon machen, bis es hieß, dass wir auf den ersten 10 Seiten die Vorlesungen zusammenfassen sollen. Da es zu dem Zeitpunkt hieß 10-20 Seiten insgesamt, musste ich das Lexikon kürzen, bis heute die Grenze von 20 Seiten wieder geöffnet wurde. Das ist ganz schön viel hin und her...
- Ging teils sehr lange, am Ende sank die Konzentration deutlich
- Grade zu Anfang der Veranstaltung war es sehr trocken und sehr viel Stoff den man sich auf einmal aneignen sollte - dabei war es schwer zu verstehen, was die genauen Lernziele der Veranstaltung sind. Durch die Menge an Texten und Material habe ich mich häufig orientierungslos gefühlt. Das Lesen von den langen Texten während Gruppenarbeiten hat für mich nicht gut funktioniert, die Konzentration lässt nach und jeder hat ein anderes Lesetempo. Die Themen gingen allgemein eher sehr in die Tiefe, als einen Überblick zu verschaffen. Daher blieb es schwer, die genauen Lernziele greifen zu können. Das Material was wir bekommen haben, um eine ausgefallene Sitzung selbst aufzuarbeiten war definitiv zu viel und zeitlich für mich nicht machbar.
- Ich fand einige Vorlesungen sehr viel Wiederholung und habe oft nicht wirklich verstanden, was jetzt genau das Ziel der Vorlesung ist bzw. wofür das gut ist. Leider nicht wirklich transparent genug und manchmal hat es sich unnötigerweise gezogen.
- Keine klare Aufgabenstruktur für die Abgabe.
Es wurde keine Klarheit geschaffen, was die Inhalte dieser Veranstaltung sein sollen.
- Teilweise wurde man mit zu viel Material überschüttet, was man gar nicht alles sichten konnte, wobei auf der anderen Seite "einfachere" Themen sehr lange behandelt wurden
- Wir haben KEINE Folien zum Unterricht erhalten. Wir haben keine richtige Gliederung. Dafür das Workload und Niveau so wahnsinnig hoch waren habe ich mich richtig alleingelassen gefühlt. Es hätte mir sogar gereicht eine einzige Folie mit der Überschrift des Tages zu kriegen. Wir haben einfach keine gut sortierten Materialien erhalten und das hat mich das ganze Semester frustriert. Natürlich ist wissenschaftliches Arbeiten immer verbunden mit viel Eigenrecherche aber wir sind mit unserem Wissensstand nicht so weit das wir uns alles selbst erschließen können und genau wissen wonach wir jetzt suchen müssen. Außerdem haben sich viele Unterthemen gedoppelt und wurden mehr als einmal besprochen. Das hat aber nur zu Verwirrung geführt. Ich weiß das Tobias Schmohl es besser machen kann. Den Unterricht in den letzten Semestern mit ihm fand ich super. Nur Mediendidaktik war mir nicht gegliedert genug.
- das es so oft break out session gab
das Ziel der Veranstaltung habe ich zuerst nicht verstanden
- der tatsächliche Inhalt bzw das Ziel des Kurses ist etwas spät klar geworden
- die Vorlesung ist sehr lang, es hätte mehr Pausen stattfinden können
- keine Motivation im gesamten Kurs (zu Anfang auch keine "Mitnahme" der Studis, was zu späteren Zeitpunkten noch schwerer ist), daher auch schlechtere Gruppenarbeiten, das aufbereitete Wissen der Gruppenarbeiten wurde schlecht selbstständig geteilt was wiederum in mehr Aufwand in der Einzelarbeit für das Portfolio bedeutet, daher oft auch Zeitverschwendung (breakout-sessions in denen wenig passiert, doppeltes Erarbeiten von Inhalten etc), gefühlsmäßig nicht genügend oder nicht die richtigen Inhalte für die Veranstaltung und v.a. die verfügbare Zeit, Abwendung von Kritik zur Veranstaltung nach dem Motto "das war so geplant und wir machen das bald anders" und es ändert sich eigentlich nichts, es ist verständlich dass momentan nur Methoden für die online Didaktik verwendet werden können; jedoch können diese mehr und besser abgewägt und eingesetzt werden (nicht nur breakout sessions in denen evtl. eine Powerpoint erarbeitet wird...), während aber auch Methoden für die Präsenzlehre zumindest theoretisch behandelt werden (Methoden die vielleicht heutzutage empfohlen werden, oder wie motiviere ich meinen Kurs, wie gehe ich spontan mit Schwierigkeiten um und ändere meine Vorgehensweise oder Intervention)

- vielleicht hätte man die Anfangstexte Kerres etc. leicht verdaulicher gestalten können. (zB gemeinsam dazu Mindmaps gestalten oder ähnliches)

Was würden Sie sich wünschen, wenn Sie die Lehre gestalten würden? Haben Sie **Verbesserungsvorschläge**?

- Das Menti-Meter Tool hab ich dieses Semester vermisst und finde das damit auch gearbeitet hätte werden können. Zusätzlich wäre eine Schriftliche Gliederung der Unterrichtsthemen eine gute Grundlage für optimales Lernen.
- - Agenda
- Leitfolien mit Schlagwörtern und zur thematischen Orientierung
- 30% kürzere Meetings dafür bei den Gruppenarbeiten leicht kürzen. Vorlesungsfolien zum abrufen online
- Ein roter Faden, der durch alle Vorlesungen geht, über den man nach und nach immer mehr dazu lernt. Aktuell wird zu viel zwischen diversen Themen gesprungen.
- Etwas kürzere Einheiten; klarere Unterteilung der Themen des Tages, also nicht nur ein Überthema sondern Unterthemen
- Für das nächste Mal, dass diese Veranstaltung stattfindet, würde ich mir eine Einleitung mit einem Einblick in die Inhalte und das Ziel der jeweiligen Sitzung wünschen und eine Einordnung wo entsprechende Vorlesung auf dem Weg zum Gesamtziel steht. Um die Themen interessanter zu gestalten würde ich die Vortragsreihen kürzer gestalten, klarere Aufgaben in den Gruppenarbeiten geben und diese kürzer und knapper halten. Außerdem sind Open-End-Lösungen zwar schön, wenn man schneller fertig ist, jedoch ist ein Großteil der Gruppe bereits verschwunden, bevor die Gruppenarbeit überhaupt begonnen hat. Auch eine Idee wären Folien, die zur Verfügung gestellt werden. Am besten vorab, sodass man sich direkt auf die (ausgedruckte) Folie Notizen machen kann und besser Zusammenhänge erkennt. Fachtexte sind sinnvoll, jedoch in geringerem Maß, da sie sonst vom Lesen eher abschrecken. Und zu guter letzt, wenn sie bekannt geben, was die Abgabe ist, könnten sie dann wie in ihren vorherigen Veranstaltungen eine Art Handout ausgeben mit ihren Vorstellungen und Wünschen, damit man nicht nach der Hälfte der Bearbeitungszeit alles umwerfen und neu anfangen muss, weil die Freiheiten immer mehr eingeschränkt werden.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und hoffe, Sie können mit meiner Kritik etwas anfangen. Liebe Grüße und fröhliche Feiertage!

- Ich finde, dass der Workload für diese Veranstaltung zu hoch war. Nach der Veranstaltung, die ohne Mittagspause 3 1/2 Stunden gedauert hat, noch an dem Portfolio zu arbeiten und seitenlange Texte zu lesen, hat mich überfordert. Etwas, was mich außerdem gestört hat sind die zu langen Session Zeiten und die nicht vorgegebene Struktur. Man konnte nie genau planen, wann die Mittagspause stattfindet, da sie immer zu anderen Zeiten war.

Alles in allem, hat mir die Idee der Veranstaltung gut gefallen, aber die Umsetzung zum größten Teil nicht.

- Klares Ziel und einen roten Faden dort hin, welcher aber flexibel genug ist in seinen Methoden und Arbeitsaufwand dass dieser während der Veranstaltung angepasst werden kann. So auch beispielsweise klare Abgaberegungen/ Kriterien stellen, die verständlich und vor allem auch EINDEUTIG sind, ansonsten wären evtl. auch Formatvorschläge hilfreich. Methoden die sich nach Rücksprache oder eingegangener Kritik als unproduktiv erweisen verwerfen und neue Strukturen integrieren und anpassen. Auch nicht das ganze Semester, jede Veranstaltung, nach gleichem Schema durchkauen. Schon VOR den Veranstaltungen eine geeignete Datenstruktur erstellen; so können Studenten besser mit den zur Verfügung stehenden Mitteln arbeiten und sind wahrscheinlich auch motivierter dazu. So hätte es bspw. bereits Ordner für jede Vorlesung oder jedes Oberthema im Ilias geben können. Möglichkeiten zum Nacharbeiten; manche können es nicht immer einrichten bei den Meetings dabei zu sein, ob mit oder ohne Selbstverschulden ist hierbei absolut egal denn es gibt keine Anwesenheitspflicht. Bei dieser Veranstaltung war das einzige was es für "Außenseiter" gab lange PDFs und Facharbeiten auf dem Ilias, welche vielleicht nur zum Teil hilfreich waren in der Vorlesung selbst, und evtl. Aufzeichnungen von Kommilitonen die sich erbarmt haben die Vorlesung abzubilden oder jeden i-Punkt mitzuschreiben. Besser wäre es die Vorlesungsfolien und vielleicht sogar Skripte hochzuladen, um jede Chance zu bieten dass sich engagierte Studis alles nötige nacharbeiten können. Einbau von tiefergreifenden Exkursen oder die tatsächliche Durchführung von angekündigten Experimenten (anstelle nur eines zu machen und den Rest des Semesters alles auf PDFs und Recherche ruhen zu lassen, wo man nichts praktisches lernt oder die Möglichkeit auf Einsichten bzgl. der Wirkung von didaktischen Modellen hat) Als Abschluss einer Didaktikveranstaltung vielleicht eine große Runde an Feedback; was wäre ratsam für Vorlesungen, was wäre nicht so gut, ...
- Man könnte einige Themen (wie zum Beispiel "Was ist ein Medium?", was wir schon so oft besprochen hatten) viel kürzer bearbeiten und muss es nicht künstlich in die Länge ziehen. Außerdem sollte das Ziel der Lehrveranstaltung vorher klarer definiert werden, damit die Studenten wissen, wofür sie das überhaupt machen und was das Fach bedeutet. Auch würde ich mir mehr "klassische Vorlesungen" wünschen. Es gab oft Breakout-Sessions (was auch sehr produktiv sein kann), aber manchmal hatte ich (und auch andere Kommilitonen) das Gefühl, man wird nur in die Gruppen gepackt, um die Zeit rumzukriegen (böse formuliert).
- Material ein bisschen verringern oder Überblick geben was angesehen werden muss
- Mir hätte es gut gefallen, wenn die Veranstaltung von 11:35 Uhr bis 13:30 Uhr stattgefunden hätte. Denn dann kann man sich eine Mittagspause selbst einteilen und ich hätte bestimmt mehr Energie am Nachmittag gehabt, die Veranstaltung zusammenzutragen. Oder die Veranstaltung von 9 Uhr morgens anbieten, dann ist die Konzentration noch mehr da.
- Vielleicht die Themen etwas komprimieren, so wird es auch einfacher und greifbarer für Einsteiger Die Lernziele deutlicher ausformulieren, vielleicht schon zu Beginn eine Themenübersicht geben längere Texte lieber im Vorhinein zur Verfügung stellen, allerdings auch keinen Overload an Textmaterial, da man sonst einfach untergeht, gar nicht weiß wo man ansetzen soll und nicht weiß was am Ende wirklich relevant ist
- s.h. oben
- vielleicht eine klare Aufgabenstellung